

Schöner schlafen

Für mehr Komfort im Bett sorgen hochwertige Kopfteile, Leselampen und Ablageflächen

Gediegene Ausstattung: Boxspring-Betten sind traditionell mit einem Kopfteil ausgerüstet.



VON PETER STEINHAUER

Mehr Bewegung täte gut, und auch die Freunde könnte man mal wieder zum Essen einladen. Doch allen guten Vorsätzen zum Trotz: So richtig nett ist es derzeit nur im Bett – und das nicht nur während der Nachtstunden. Viele nutzen das Bett heute auch, um dort zu lesen, Fernsehen zu gucken oder am Laptop zu arbeiten.

Da wundert es kaum, dass sich gepolsterte Kopfteile für das Bett, wie man sie bislang vor allem aus Hotels kannte, nun auch im privaten Umfeld wachsender Beliebtheit erfreuen: Vor allem die amerikanischen Boxspring-Betten verfügen über solche „Headboards“. Diese sind oft „kapitoniert“, wie man es von englischen Chesterfield-Sofas kennt. Dabei wird das Obermaterial in ein Rautenmuster gelegt und mit Knöpfen auf dem Rahmen befestigt.

Ein Headboard für mehr Liegekomfort

Allerdings muss es nicht immer ein teures Boxspring-Bett sein: Vorgefertigte Kopfteile kann man im Fachhandel auch separat erstehen und sein Bett damit nachrüsten. Etwas teurer ist die Maßanfertigung vom Polsterer; aus einer Sperrholzplatte, Schaum- und Polsterstoff sowie einer Handvoll Textilknöpfen lässt sich die Kopfstütze jedoch auch leicht selbst fertigen: „Je höher das Headboard ausfällt, desto luxuriöser wirkt es“, sagt Susanne Kaiser, die als Interiordesignerin bereits viele Hotels und private Wohnungen ausgestattet hat. Idealerweise kombiniert man das Bettelement noch mit einer passenden Tapete – dadurch

hebt sich der Schlafplatz deutlich vom restlichen Raum ab und wirkt noch gemütlicher.

Mit den gepolsterten Kopfteilen erzielt man nicht nur mehr Komfort. „Polster und Textilien wie Vorhänge, Teppiche oder auch ein Headboard schlucken den Schall“, sagt Susanne Kaiser. „Sie sorgen so für eine ruhige, gedämpfte Stimmung, wie man sie sich im Schlafzimmer wünscht.“

Das Headboard bietet noch weitere Vorteile: Wandleuchten lassen sich daran so montieren, dass sämtliches Kabelwerk und die Anschlüsse hinter der Polsterwand verschwinden. Besonders gut eignen sich hier moderne LED-Leuchten mit einem flexiblen „Schwanenhals“: Die ermöglichen es, das Licht zum Lesen punktgenau auszurichten, sodass es den Partner nicht stört.

Susanne Kaiser hält das Licht grundsätzlich für einen sehr wichtigen Aspekt bei der Gestaltung des Schlafplatzes. „Ich bin stets bestrebt, statt Deckenleuchten mehrere Stimmungslichter einzusetzen, die sich individuell dimmen lassen.“ Einrichter verwenden zudem gern Pendelleuchten als Alternative zu den klassischen Nachttischleuchten. Und das Höchstmaß an Komfort ist eine integrierte, zentrale Steuerung des Lichtes im Kopfteil des Betts, über die man sämtliche Leuchten im Raum steuern und dimmen kann.

So wie das Licht sollen auch die Farben zu einer gemütlichen Atmosphäre im Schlafzimmer beitragen. „Im Schlafzimmer möchte man schließlich zur Ruhe kommen, das gilt auch für das

Auge“, sagt Einrichtungsexpertin Susanne Kaiser. „Deshalb wähle ich lieber gedämpfte, ruhige Farben.“ Üppig darf hingegen die Dekoration mit Textilien ausfallen. Dazu gehören Kissen, Tagesdecken und Bezüge. Ein Trend aus dem Hotelgewerbe sind Bettschals: Diese sind oft aus edlen Materialien wie Kaschmir gefertigt und wirken ebenso heimelig wie luxuriös.

Stau- und Stellraum schaffen

Ein absolutes Muss für den Rundum-Komfort am Bett sind großzügig gestaltete Ablageflächen – sei es für die Gute-Nacht-Lektüre, ein Glas Wasser oder den Wecker. Neben den klassischen Nachtschränken kommen derzeit verstärkt auch Bettbänke für das Fußende in Mode, wie man sie bislang ebenfalls vor allem aus Hotelbetrieben kennt. Diese eignen sich nicht nur dazu, die Tagesdecke, Kissen oder Nachtwäsche zu verstauen, sondern bieten auch Ablageflächen für Kleidung oder Morgenmäntel. Bei den Nachttischen ist indes eine immer größere gestalterische Freiheit zu beobachten. Klassische Schubfächer weichen Aufbewahrungs-Containern, die mit Extrafächern für Zeitschriften oder Büchern aufwarten. Aber auch einfache Hocker oder Rolltische finden ihr Plätzchen am Bett.

Praktisch sind auch Ablageflächen, die man einfach an den Bettrahmen steckt, vor allem, weil sie so schnell installiert sind, dass noch genügend Zeit für ein ausgiebiges Schläfchen bleibt.

ADRESSEN

Kopfteile

Kopfteile und Boxspringbetten, die sich gut in jede Schlafzimmereinrichtung integrieren lassen, bietet das Berliner Unternehmen Fennobed.

www.fennobed.de

Handarbeit

Savoir Beds liefert besonders hochwertige, in Handarbeit hergestellte Kopfteile und Betten, die mit Roßhaar, Schur- oder Kaschmirwolle gepolstert sind.

www.savoirbeds.com

Inspiration

Zahlreiche Berliner Möbeldesigner bieten interessante Nachttische, eine Auswahl:

Vanpey

Das aus MDF-Platten gefertigte Modell „NTK“ wird an die Wand montiert – und bietet neben einem offenen Fach auch eine verschließbare Aufbewahrungsbox.

www.vanpey.de

Studio Ziben

Bei der „Studiobox“ handelt es sich um Holzkisten auf Stelzen.

www.studio-ziben.de

Murkenhansen

Der Berliner Shop hat zahlreiche kleine Tische mit unterschiedlichen Ablagen im Angebot, die sich gut am Bettrand machen.

www.murkenhansen.de